

SRin Schmidt war in der Sitzung nicht anwesend

Haushaltsrede Dela Schmidt von „Aufbruch Bruchsal“ im Dezember 2022

Sehr geehrte Anwesende,

Die Bürgerinitiative Aufbruch Bruchsal ist nicht einfach nur da um dagegen zu sein, unser Hauptanliegen ist vor allem die Bruchsaler Bürger zu vertreten und danach die Interessen der Stadt.

Nun zum Haushalt

Erfreulich ist, dass die Stadt Bruchsal durch hohe Gewerbesteuer-Einnahmen finanziell besser dasteht als erwartet.

Erfreulich ist, dass unsere Verschuldung niedriger ausfällt als erwartet.

Nicht erfreulich ist, dass die normalen, arbeitenden Bürger davon gar nichts haben.

Im Gegenteil.
Ihnen wurden die Parkgebühren für Anwohner verdreifacht!

Ihnen wurden gerade die Abwassergebühren erhöht!

Ihnen wurden die Eintrittspreise für unser Schwimmbad stark erhöht!

Ihnen wurde die Renovierung der Kirche „St. Peter“ mit auferlegt, obwohl nicht alle gläubig sind und obwohl Sie bereits die kirchlichen Kindertagesstätten und Schulen mitfinanzieren müssen.

Ihnen wurde die Straßenbeleuchtung reduziert, mit der Folge noch weiterer nächtlicher Unsicherheit, sowohl was Kriminalität als auch Unfallgefahr angeht.

Und warum ist das so?
Warum werden immer nur die einfachen Bürger belastet?

Weil das Geld nicht für sie verwendet wird, sondern für andere Zwecke:

Zum Beispiel für eine weitere Aufblähung des Personalbestandes der Stadtverwaltung. Begründet wird dies - Frau Oberbürgermeisterin - wie immer mit den angeblichen Mehraufgaben, dabei sollte man doch erwarten, dass durch die Digitalisierung Stellen eingespart werden.

Zum Beispiel für einen Schilderwald, der demnächst Tempo 30 auch auf Durchgangsstraßen vorschreibt, damit sich der zunehmende Verkehr noch langsamer durch die Straßen quält und damit länger Lärm und mehr schlechte Luft verbreitet.

Zum Beispiel für einen „Klimamanager“, als ob wir von Bruchsal aus das Klima verändern könnten, eine absurde Vorstellung, noch dazu wissenschaftlich nicht belegt.

Zum Beispiel für so oft sinnlose Integrationsmaßnahmen.

Echte Flüchtlinge integrieren sich - dankbar - von selbst, die vielen unechten werden auch mit der 10. Maßnahme nicht dazu gebracht werden. (Jeder 2. Ankömmling ab 2015 ist in Österreich ohne Arbeit. Bei uns werden diese Zahlen vorsorglich geheim gehalten.)

Zum Beispiel für ein überdimensioniertes Zentrum für die Juden Nordbadens im Bereich der alten Feuerwehr und früheren Synagoge, unter Ankauf etlicher Nachbargebäude, als ob es in Baden-Württemberg nicht schon 72 andere Gedenkstätten gäbe, und als ob unsere Bürger keine anderen Sorgen hätten.

Zum Beispiel für eine Innovations-Entwicklung, für die sich bereits große private Unternehmen interessieren, die aber der Bürger finanzieren muss.

Ich meine die Millionenausgaben des Efeu-Campus für den selbstfahrenden Postboten.

Zum Beispiel für eine wahrscheinlich zweistellige Anzahl gigantischer und - geförderter - Windindustrieanlagen, höher als die bisher höchsten Bauwerke Baden-Württembergs, für die Teile unseres Stadtwalds zerstört werden sollen.

Und übrigens müssen u. a. auch Bruchsaler Bürger einen Krieg mitfinanzieren, einen Krieg den die Bürger nicht wollen.

Kein Volk auf der Welt will Krieg.

Fragen Sie Ihre Bürger!

Aufbruch Bruchsal lehnt diesen bürgerfeindlichen Haushaltsplan ab.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.